

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 13 (1918)  
**Heft:** 9: Neue gewerbliche Bauten

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fabrikortes oder der Grossstadt, und auch bei vereinzelten Grossanlagen im offenen Lande, muss die Wahrheit des Zweckausdruckes, selbst wenn ihrerwillen auf heimatliche Bauformen verzichtet wird, voranstellen; nur soll sie ein charaktervolles Gesicht zeigen. So gewinnt der Leitspruch von Gottfried Keller tiefen Sinn für unser Problem. Aus dem Geiste dieses Meisters heraus ruft uns Ricarda Huch, die Bewundererin der Romantik, dankbar und seherisch zugleich den echten Heimatschutzspruch zu:

„Der Toten eingedenk, begrüßen wir das Leben.“

## MITTEILUNGEN

**Staatliche Denkmalpflege.** In Schaffhausen ist die Beamtung eines kantonalen und städtischen Konservators geschaffen worden; Herrn Karl Sulzberger wurde das neue Amt ab 1. August 1918 übertragen. Es fallen ihm die folgenden Obliegenheiten zu: 1. Die Verwaltung, Überwachung, Ordnung und Äufnung sämtlicher öffentlicher Sammlungen der Stadt Schaffhausen; 2. Die Durchführung und Überwachung von Ausgrabungen in allen Gemeinden des Kantons; 3. die Begutachtung von Fragen der Denkmalpflege in Stadt und Kanton; 4. Die Erstattung von Gutachten z. h. der kantonalen, städtischen und übrigen Gemeindebehörden, überhaupt die Wahrung der öffentlichen Interessen in allen Angelegenheiten des Sammlungsbetriebes und der geschichtlichen Forschung.

Es ist nur lebhaft zu begrüßen, dass man sich in Schaffhausen zu einem Schritt entschlossen hat, der die vielseitigen Angelegenheiten der Denkmalpflege, der künstlerischen und wissenschaftlichen Sammelstätigkeit, in sichere Bahnen bringt. Mit der Schaffung einer *verantwortlichen Beamtung*, die mit angemessenen Mitteln arbeiten kann, wird Stetigkeit, Umsicht und Ziel-sicherheit in hochwichtigen, oft unauf-schiebbaren Angelegenheiten erreicht.

**Neue Brücken der Gotthardbahn.** Wie die « Rivista Tecnica » zu berichten weiss, werden in nächster Zeit auf der Gotthardstrecke ausser der Einführung der elektrischen Kraft zwischen Erstfeld und Bellinzona noch andere wichtige Arbeiten begonnen. Von Wassen bis Giornico werden *acht Eisenbrücken durch steinerne Bogenbrücken ersetzt*, eine Arbeit, die jetzt bei dem flauen Betrieb leichter auszuführen ist. Das stets zunehmende Gewicht der Maschinen und die grosse Fahrgeschwindigkeit verlangen eine Verstärkung der Brücken. Da nun das Eisen hierzu teuer und schwer erhältlich ist, will man zum genügend und

in vorzüglicher Qualität vorhandenen Steinmaterial greifen. Jedem Wanderer im Gotthardgebiet wird es eine Freude sein, künftig eine grössere Zahl von Brücken zu finden, die mit der felsigen Umgebung harmonieren und der Landschaft recht eigentlich zur Zierde gereichen.

## LITERATUR

**Basler Münsterphotographien.** Ende September erscheint, unter den Auspizien *Basler Heimatschutz-Sektion*, das gross angelegte photographische Werk über das *Basler Münster*, von dem an dieser Stelle schon kurz die Rede war. Wir hoffen, die ungewöhnlich erfolgreiche, aber auch aufopfernde Arbeit des Photographen Bernhard Wolf eingehender würdigen zu können, und den, 500 Nummern umfassenden, Katalog, den Dr. K. Escher verfasste und einleitete, noch gebührend anzuzeigen. Für heute sei angelegentlich darauf verwiesen, dass der Verlag *Helbing & Lichtenhahn*, (Basel) den Mitgliedern der *Sektion Basel* unserer Vereinigung einen ansehnlichen Subskriptionsrabatt einräumt.

Das Münsterwerk hat, mit seinen mustergültigen Wiedergaben kostbarer Stein- und Holzplastik, wie mit seinen eigenartigen Architektur-Aufnahmen, weit über Basel hinaus bleibende Bedeutung für den Kunstfreund, für den Künstler und Forscher.

**Schaufenster- und Ladeneinrichtungen am Appenzeller Haus\*).** Unsere Heimatschutz-Vereinigung Appenzell A.-Rh. hat die *Flugschriftenreihe* um ein neues, in jeder Beziehung mustergültiges Heft bereichert. Schaufenster- und Laden- Ein- und Anbauten gehören zu den wichtigsten Baufragen besonders für ländliche Verhältnisse. Architekt Salomon Schlatter hat es verdienstlicherweise unternommen, an Hand seiner lehrreichen, nur das Wesentliche heraushebenden

\*) Erschienen im August 1918. Zum Preise von 80 Rp. zu beziehen vom *Heimatschutzvorstand in Trogen*.

Zeichnungen das Problem im Hinblick auf das Appenzeller Haus zu behandeln. Er weist auf die Hässlichkeit hin, die durch das brutale Herausreißen von Schauöffnungen aus den Hauswänden entsteht; gerade das helle Appenzeller Haus verträgt es nicht, wenn das Erdgeschoss nur noch dunkle Fläche wird, wobei die hellen breiten Pfeiler durch dünne Eisenstangen „ersetzt“, die tragenden Ecken durch Glas- oder Spiegelverkleidung eigentlich aufgelöst werden. Der Verfasser zeigt an manchen Beispielen, dass die bekannten Breitfenster des Appenzeller Hauses sich durch Einfügen von grossen Scheiben leicht zu zweckmässigen Schau- fenstern gestalten lassen, dass auch bogen- förmige Einbauten mit wirkungsvoller Holz- verkleidung in vielen Fällen durchaus nicht störend wirken. Anpassung im Material und in der Farbe soll sich zur vernünftig propor- tionierten Anlage gesellen, wie sie dörf- lichen Ortschaften mit stark ausgeprägter Eigenart ziemt. Für Ladenanbauten an Dorfhäuser findet Architekt Schlatter eine ganze Reihe von Vorschlägen, die alle weit entfernt sind vom plumpen Kunststein- würfel, der zu solchem Zwecke schon oft genug einem guten Hause entstellend an- gefügt wurde; gerade die Fülle der Lösungen zeigt, dass der Heimatschutz auch hier nicht irgend ein bindendes Schema konstruieren will; die verschiedenen Haustypen lassen sich individuell behandeln; den Zwecken grösserer oder kleinerer Geschäfte kann man im Rahmen des vertrauten heimischen Stils ge- recht werden ohne jeder neuen Baumode und städtischem Reklamegebaren nachzulaufen.

Die anregend, dabei sachlich und schlicht geschriebene Flugschrift mit ihren 23 Wieder- gaben von Federzeichnungen des Autors wird jedem Freund des Heimatschutzes willkommen sein; für die Appenzeller Sektion ist sie zweifellos ein neues wichtiges Aufklärungs- und Werbemittel, wie man es andernorts sich nur wünschen möchte.

**Beliebte Appenzellerlieder** für gemisch- ten Chor, bearbeitet von Karl Aeschbacher. Herausgegeben und verlegt von der Heimat- schutzvereinigung Appenzell A.-Rh.

Das hübsche Büchlein, künstlerisch ge- schmückt und praktisch gewandert, enthält eine Auswahl von 26 älteren Appenzeller- liedern, für *gemischte* Stimmen gesetzt. Letz- teres ist das Besondere daran, denn es fehlte bis anhin an einer solchen Sammlung. Sie ist aber nicht etwa nur für „Gemischte Gesang- chöre“, sondern ebensosehr für die Familie, für das singende Appenzellerhaus bestimmt und soll die alten, zum Teil eigentlich appen-

zellischen, zu einem ganz kleinen Teile auch nicht eigentlich appenzellischen, aber hier längst heimisch gewordenen Lieder, welche meist auch textlich wertvoll und ge- dankenreich sind, erhalten und bei der heran- wachsenden Generation neubeleben helfen. Die originelle Umschlagzeichnung hat Kunst- maler Paul Tanner, Herisau, angefertigt.

Das Büchlein wird vom *Heimatschutz- vorstand Trogen* zum Selbstkostenpreis von Fr. 1.80 abgegeben, partienweise zu Fr. 1.50, also unter den Erstellungskosten. Wir be- grüssen die sicher fruchtbare Heimatschutz- arbeit, die mit diesem neuen Werklein der Appenzeller Sektion geleistet wird; da viele der Lieder in Schriftsprache sind, wird das Sängerbuch hoffentlich auch über die Kantons- grenzen den Weg finden!

## □□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ □ VEREINSNACHRICHTEN □ □□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□

Dem Protokoll der Sitzung des *Zentral- vorstandes* vom 7. September entnehmen wir für heute die offizielle Mitteilung von der *Gründung der Sektion Wallis*. Die Konsti- tuierung erfolgte im Anschluss an die General- versammlung unserer Vereinigung in Sitten. Obmann der neuen Sektion ist Domherr Bourban, Archäolog in St. Maurice; Schreiber und Säckelmeister Herr Architekt M. Bur- gener in Siders.

Es ist ungemein erfreulich, dass sich die Freunde des Heimatschutzes im Wallis durch die schwierige Zeitlage nicht abhalten liessen sich zu sammeln, um nun, gemeinsam mit den Gesinnungsgenossen aus dem weitem Vater- lande, die treue Arbeit im Sinne des Heimat- schutzes weiter zu tun, die im Wallis ja schon seit Jahren geleistet wird. Wir wünschen der neuen Sektion ein kräftiges Gedeihen!

Le procès-verbal de la Séance du Comité du 7 septembre nous apprend officiellement qu'une *Section valaisanne* a été fondée à la suite de l'Assemblée générale de la Ligue à Sion. Le président de la nouvelle section est M. le chanoine Bourban, archéologue, à St-Maurice; le secrétaire-caissier, M. Bur- gener, architecte à Sierre.

Nous nous réjouissons vivement que les amis du Heimatschutz dans le Valais aient eu le courage de s'unir et de s'organiser, mal- gré les temps difficiles où nous vivons, pour travailler avec leurs confrères des autres cantons suisses à l'œuvre patriotique qui est le but de notre société et qui a trouvé depuis plusieurs années déjà un champ d'action fertile dans le Valais. — Nous souhaitons un succès durable à la nouvelle section.

Redaktion: Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.